

4. Analyse der Rechnung 2006

4.1 Entwicklung des Aufwandes nach Artengliederung

Tabelle 5 zeigt, wie sich die verschiedenen Aufwandkategorien gegenüber dem Budget und der Vorjahresrechnung entwickeln.

Der Landrat hat im Budget 2006 eine Kürzung des Personalaufwands um 1 Mio. Franken beschlossen (LRV 2005/251-1). In der Folge hat der Regierungsrat die Direktionen beauftragt, zur Umsetzung des Sparauftrages Massnahmen, wie Stellenabbau oder verzögerte Wiederbesetzung von vakanten Stellen, einzuleiten. Dank grosser Anstrengungen aller Organisationseinheiten wird der budgetierte Personalaufwand um 16 Mio. Franken oder 1.7% nicht ausgeschöpft.

Tabelle 5: Laufender Aufwand nach Kontengruppen.

in Mio. Fr.	Rechnung 2005	% Ver. zu R 05	Rechnung 2006	% Ver. zu B 06	Budget 2006 inkl. NK
Aufwand Laufende Rechnung					
30 Personalaufwand	893.0	1.6	907.2	-1.7	923.2
31 Sachaufwand	274.5	3.0	282.8	0.0	282.9
32 Passivzinsen	37.0	2.2	37.8	4.0	36.3
33 Abschreibungen	395.3	-61.0	154.1	11.9	137.7
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	84.7	16.5	98.8	19.8	82.4
35 Entschädigungen an öffentliche Gemeinwesen	110.9	-16.0	93.1	-6.2	99.3
36 Eigene Laufende Beiträge	784.8	8.8	854.1	0.1	853.3
37 Durchlaufende Beiträge	83.6	-4.1	80.1	-2.2	82.0
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds	392.1	-66.4	131.8	525.1	21.1
39 Interne Verrechnungen	25.4	-5.9	23.9	-8.7	26.2
Gesamttotal Aufwand	3'081.2	-13.6	2'663.6	4.7	2'544.3

Mit dem Budget 2005 hat der Regierungsrat einen Soll-Stellenplan eingeführt. Der Soll-Stellenplan umfasst alle Stellen der kantonalen Verwaltung mit Ausnahme der vom Bund refinanzierten Stellen beim KIGA sowie der Stellen der Lehrpersonen. Die Bestände an besetzten Vollstellen dieser Kategorien per Stichtag 31.12.2006 liegen insgesamt um 98.6 Vollstellen unter den Plangrössen des bewilligten Soll-Stellenplans 2006.

Tabelle 6: Vergleich Soll-Stellenplan 2006 und Stichtagserhebung am 31.12.2006.

	Vollstellen Stichtag 31.12.2006	Soll- Stellenplan 2006	Differenz
Vollstellen der kantonalen Verwaltung ohne refinanzierte Stellen beim KIGA, ohne Lehrpersonen und ohne Gerichte	5'110.8	5'206.7	-95.9
Vollstellen Kantonsgericht	210.9	213.6	-2.7
Total Vollstellen	5'321.7	5'420.3	-98.6

Bei diesem Vergleich ist zu berücksichtigen, dass es sich bei der Vollstellenerhebung per 31.12.2006 um eine Stichtagsbetrachtung handelt, währenddem der Sollstellenplan 2006 auf einer Durchschnittsbetrachtung (budgetierte Stellen im Jahresdurchschnitt) basiert. Zudem ist der Bereich der Lehrpersonen ausgeklammert.

Gegenüber der Rechnung 2005 nimmt der Personalaufwand um 14.2 Mio. Franken bzw. um 1.6% zu. Die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals sowie der Lehrpersonen haben insgesamt um 9.1 Mio. Franken zugenommen, liegen aber um 15.8 Mio. Franken unter dem Budget 2006. Hauptgründe für den Minderaufwand liegen u.a. in der Nichtrealisierung von Projekten, Verjüngung des Personals, verzögerten Wiederanstellung bei Personalabgängen sowie bei der systematischen Betreuung und Verwaltung des Personalbestands von geschützten Arbeitsplätzen. Die Arbeitgeberbeiträge der Pensionskasse haben gegenüber dem Vorjahr um 3.6 Mio. Franken zugenommen. Gegenüber dem Budget 2006 ist ein Anstieg von 1.2 Mio. Franken bei den Arbeitgeberbeiträgen der Pensionskasse zu verzeichnen. Bei den Arbeitgeberbeiträgen an Vorpensionierungen ist ein Anstieg für vorzeitige Pensionierungen zu verzeichnen, was sich gegenüber Rechnung 2005 (+1 Mio. Franken) und Budget 2006 (+1.7 Mio. Franken) zeigt. Insgesamt beläuft sich der Arbeitgeberanteil an den Vorpensionierungen im Jahr 2006 auf 6.7 Mio. Franken.

Der **Sachaufwand** liegt mit 282.8 Mio. Franken um 0.1 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Grössere Abweichungen vom Budget ergeben sich beim Heizmaterial (+1.7 Mio. Franken), bei den Fahrzeugtreibstoffen und -schmiermitteln (+2.1 Mio. Franken), bei der Informatik (-2.2 Mio. Franken) sowie den EDV-Leistungen Dritter (-4.1 Mio. Franken) und beim medizinischen Verbrauchsmaterial (+5.2 Mio. Franken). Das medizinische Verbrauchsmaterial kann grösstenteils weiterverrechnet werden, was sich auch in den Kontengruppen 432.12 -15 niederschlägt. Bei den Betriebsgebühren resultiert gegenüber dem Voranschlag eine Zunahme von +2.2 Mio. Franken. Hauptgrund dafür ist, dass die Betriebsgebühren bei den Kantonalen Steuern ab 2006 neu ertragswirksam verbucht werden. Gegenüber der Rechnung 2005 nimmt der gesamte Sachaufwand um 8.3 Mio. Franken oder 3% zu.

Der Aufwand für die **Passivzinsen** überschreitet das Budget um 1.5 Mio. Franken oder 4%. Die Position wurde zu tief budgetiert.

Der **Abschreibungsaufwand** übersteigt mit 154.1 Mio. Franken das Budget um 16.4 Mio. Franken. Die Wertberichtigungen sind um 9.9 Mio. Franken tiefer als budgetiert: Die ausstehenden Steuerforderungen und die Abschreibung allgemeiner Guthaben liegen stark unter dem budgetierten Betrag, währenddem für die Wertberichtigungen für die Anlagen im Finanzvermögen kein Budgetbetrag eingesetzt worden ist, was zu einer Budgetüberschreitung führt. Die Budgetüberschreitung von 23.2 Mio. Franken bei den ausserordentlichen Abschreibungen re-

sultiert aufgrund des Tagbruchs Chienbergtunnel (4.8 Mio. Fr. finanziert durch Rückstellungen) und aufgrund der Erhöhung der Rückstellungen für die Schwankungsreserve im Anlagenbereich.

Die **Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung** weisen gegenüber dem Budget eine Abweichung von 16.4 Mio. Franken oder 19.8% auf. Die Abweichung ist durch die höheren Beiträge an die Gemeinden im Rahmen des Finanzausgleichs (+14.4 Mio. Franken) sowie auf die über dem Budget liegenden Anteile der Landeskirchen an der Kirchensteuer (+2.2 Mio. Franken) infolge der Verbuchung von Steuererträgen aus Vorjahren bei den juristischen Personen (vgl. S. 13 ff.) begründet.

Die **Entschädigungen an öffentliche Gemeinwesen** liegen um 6.2 Mio. Franken oder 6% unter dem budgetierten Betrag. Die grösste Abweichung von rund -7.6 Mio. Franken fällt auf Entschädigungen an Kantone im Rahmen der Spitalabkommen. Des weiteren ist eine Abweichung von +2.1 Mio. Franken bei den Entschädigungen an Kantone für den ausserkantonalen Strafvollzug zu verzeichnen.

Bei den **Eigenen Laufenden Beiträgen** wird eine marginale Budgetüberschreitung von 0.8 Mio. Franken ausgewiesen. Diese kleine Differenz setzt sich im Detail aus wenigen grösseren Abweichungen zusammen: Beiträge an Bund (+7.3 Mio. Franken), Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmen (-2.8 Mio. Franken), Beiträge an private Schulen und Kurse, KVBL, Lehrbetriebe BS (-2.2 Mio. Franken) und Beiträge an private Haushalte (-2 Mio. Franken).

Die **durchlaufenden Beiträge** liegen um 1.8 Mio. Franken oder 2.2 % unter dem Budget. Diese Unterschreitung korrespondiert mit der Ertragsseite der durchlaufenden Beiträge und ist saldonneutral.

Bei den **Einlagen in Spezialfinanzierung und Fonds** wird der Voranschlag um insgesamt 110.8 Mio. Franken überschritten. Für den Finanzausgleichsfonds wird eine Einlage getätigt (Abweichung zum Voranschlag +2 Mio. Franken). Zusätzlich werden Fondseinlagen für den geplanten Neubau des Kantonsspitals Bruderholz 65 Mio. Franken, den Campus FHNW/Universität 50 Mio. Franken und Rückstellungen für rückwirkende Zahlungsverpflichtungen des Neuen Finanzausgleichs (IV Bereich) 10.8 Mio. Franken getätigt. Beim Fonds für die Aufhebung des Verkehrssteuerrabatts resultiert gegenüber dem Budget eine Abnahme von 17.5 Mio. Franken, da das Gesetz für den unverzüglichen Bau der H2 erst per 1.1.2007 in Kraft gesetzt worden ist.

Der Aufwand für **interne Verrechnungen** liegt 2.3 Mio. Franken oder 8.7% unter dem Budget. Aufwand und Ertrag der internen Verrechnungen sind (wie die durchlaufenden Beiträge) saldonneutral (mit Ausnahme der Differenz aus dem Bezug der mehrwertsteuerpflichtigen Leistungen des AIB).

4.2 Entwicklung des Ertrags nach Artengliederung

Die verschiedenen Ertragskategorien haben sich gegenüber dem Budget und der Vorjahresrechnung wie folgt entwickelt:

Tabelle 7: Laufender Ertrag nach Kontengruppen.

in Mio. Fr.	Rechnung 2005	% Ver. zu R 05	Rechnung 2006	% Ver. zu B 06	Budget 2006 inkl. NK
Erträge Laufende Rechnung					
40 Steuern	1'537.3	-4.0	1'475.6	8.6	1'358.5
41 Regalien und Konzessionen	430.1	-87.0	56.0	5.4	53.1
42 Vermögenserträge	68.0	35.9	92.5	12.1	82.5
43 Entgelte	452.7	2.5	464.2	3.1	450.1
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	109.7	17.1	128.5	-0.9	129.6
45 Rückerstattungen von öffentlichen Gemeinwesen	60.1	1.6	61.1	-5.9	65.0
46 Laufende Beiträge für eigene Rechnung	264.6	12.1	296.5	0.5	295.1
47 Durchlaufende Beiträge	83.4	-3.9	80.1	-2.2	82.0
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds	82.1	-92.1	6.5		1.1
49 Interne Verrechnungen	25.2	-6.0	23.7	-8.9	26.0
Gesamttotal Einnahmen	3'113.3	-13.8	2'684.7	5.6	2'543.0

Steuern

Der für die Abgrenzung der Steuererträge in der Rechnung 2006 massgebende Veranlagungsstand zeigt, dass die Steuererträge aus Einkommen, Vermögen, Ertrag und Kapital in den Vorjahren zu tief eingestellt worden sind. Die in der Rechnung 2006 vereinnahmten Steuererträge enthalten demnach auch Erträge, welche die Vorjahre betreffen. In Tabelle 8 werden die Abgrenzungen aus den Vorjahren, welche 61 Mio. Franken ausmachen, transparent ausgewiesen.

Tabelle 8: Erträge periodischer Steuern und Abgrenzung Vorjahre.

in Mio. Franken	Rechnung 2005	Rechnung 2006	Budget 2006	Abweichung
Einkommenssteuer nat. Personen 2005/2006	837.57	869.01	863.00	6.01
Abgrenzung Vorjahre	80.70	32.40		
Total	918.27	901.41	863.00	38.41
Vermögenssteuer nat. Personen 2005/2006	105.01	107.99	97.00	10.99
Abgrenzung Vorjahre	45.50	6.40		
Total	150.51	114.39	97.00	17.39
Ertragssteuer juristische Personen 2005/2006	143.06	165.00	144.00	21.00
Abgrenzung Vorjahre	70.48	22.12		
Total	213.54	187.12	144.00	43.12

in Mio. Franken	Rechnung 2005	Rechnung 2006	Budget 2006	Abweichung
Kapitalsteuer juristische Personen 2005/2006	15.56	15.87	15.30	0.57
Abgrenzung Vorjahre	9.40	0.1		
Total	24.96	15.97	15.30	0.67
Total periodische Steuern 2005/2006	1'101.20	1'157.87	1'119.30	38.57
Abgrenzung Vorjahre	206.08	61.02		
Total	1'307.28	1'218.89	1'119.30	99.59

Die gesamten Erträge aus Steuern übersteigen die Budgeterwartungen um 8.6% oder 117.1 Mio. Franken. Das Steueraufkommen für das Steuerjahr 2006 (ohne die abgegrenzten Steuererträge aus Vorjahren) übertrifft das Budget um 56.05 Mio. Franken oder 4.1%. Gegenüber dem Vorjahr nehmen die Steuererträge um 61.7 Mio. Franken ab. Ohne aperiodische Steuererträge resultiert eine Zunahme von 83.3 Mio. Franken oder 6.3%. In Tabelle 9 sind die Steueraufkommen gegliedert nach den Steuerarten zusammengestellt.

Tabelle 9: Steuererträge gegliedert nach Arten.

Steuern in Mio. Fr.	Rechnung 2005	% Ver. zu R 05	Rechnung 2006	% Ver. zu B 06	Budget 2006 inkl. NK
Einkommenssteuer nat. Personen	918.3	-1.8	901.4	4.5	863.0
Vermögenssteuer nat. Personen	150.5	-24.0	114.4	17.9	97.0
Grenzgänger, Nach- und Strafsteuern; Doppelbest.abkommen	39.6	2.4	40.6	8.9	37.3
Ertragssteuer juristische Personen	213.5	-12.4	187.1	29.9	144.0
Kapitalsteuer juristische Personen	25.0	-36.0	16.0	4.4	15.3
Kirchensteuer jurist. Personen	11.9	-14.8	10.2	27.5	8.0
Abfindungen 2./3. Säule	11.2	22.8	13.8	14.6	12.0
Grundstückgewinnsteuer	26.2	40.0	36.6	46.5	25.0
Handänderungssteuer	29.9	7.8	32.3	19.5	27.0
Erbschafts- und Schenkungssteuer	36.0	29.2	46.4	25.5	37.0
Verkehrssteuer	75.2	2.2	76.9	-17.3	93.0
Gesamttotal Steuern	1'537.3	-4.0	1'475.6	8.6	1'358.5

Bei der *Einkommenssteuer der natürlichen Personen* liegt der Ertrag für das Steuerjahr 2006 aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung um 6 Mio. Franken (0.7%) über dem Budget. Unter Berücksichtigung der Abgrenzung der Vorjahre wird der Voranschlag um 38.4 Mio. Franken überschritten (vgl. Tabelle 8). Die Abgrenzung der Vorjahre verteilt sich vor allem auf die Steuerjahre 2002 bis 2004 mit je 9-11 Mio. Franken, wohingegen auf das Steuerjahr 2005 rund 2.4 Mio. Franken entfallen.

Bei der *Vermögenssteuer der natürlichen Personen* resultiert aufgrund des bereits im Abschluss 2005 bekannten Basiseffekts auch für 2006 eine hohe Budgetüberschreitung (im Budget 2007 ist diese positive Entwicklung bei der Vermögenssteuer berücksichtigt). Bezogen auf das Steuerjahr 2006 ist eine Budgetüberschreitung von 11 Mio. Franken (+11.3%) zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung der Abgrenzung der Vorjahre liegen die Mehrerträge um 17.4 Mio. Franken über dem budgetierten Wert. Die Abgrenzung der Vorjahre verteilt sich in Beträgen von maximal 2 Mio. Franken über die Steuerjahre 2001 bis 2005.

Bei der *Ertragssteuer der juristischen Personen* ist dank guter Wirtschaftsentwicklung auch für das Steuerjahr 2006 mit einer nochmaligen deutlichen Steigerung zu rechnen (21 Mio. Franken oder 14.6% über Voranschlag). Unter Berücksichtigung der Abgrenzungen der Vorjahre fallen die Steuererträge um 43.1 Mio. Franken höher aus als budgetiert. Von den Abgrenzungen der Vorjahre fallen rund 17 Mio. Franken auf das Steuerjahr 2005; der übrige Mehrertrag aus Vorjahren kommt zur Hälfte aus dem Steuerjahr 2004 und der Rest aus noch früheren Steuerjahren.

Der seit einiger Zeit zu beobachtende Anstieg bei der *Kapitalsteuer* hält auch für das Steuerjahr 2006 an und führt zu einer Überschreitung des Budgetwertes um 0.6 Mio. Franken (3.7%). Unter Berücksichtigung der Abgrenzung aus Vorjahren übertrifft das Aufkommen der Kapitalsteuer die Budgeterwartungen um 0.7 Mio. Franken.

Gemäss § 8b Abs.1 erhebt der Kanton von den steuerpflichtigen juristischen Personen eine Kirchensteuer von 5% des Staatssteuerertrages zugunsten der Landeskirchen. Durch die Verbuchung von Vorjahreserträgen bei der Ertrags- und Kapitalsteuer fällt die *Kirchensteuer* um 2.2 Mio. Franken höher aus als budgetiert.

Die Erträge aus *Nach- und Strafsteuern, Rückerstattung Grenzgänger sowie Steueranrechnung gemäss Doppelbesteuerungsabkommen* fallen um 3.3 Mio. Franken höher aus als budgetiert.

Seit 2000 war mit Ausnahme des Jahres 2003 ein steter Rückgang bei der *Grundstückgewinnsteuer* zu verzeichnen. Im 2006 ist ein starker Anstieg zu verzeichnen, der auch durch die Abrechnung grosser Überbauungen positiv beeinflusst wurde. Das Budget wird um 11.6 Mio. Franken (+46.4%) überschritten. Auch das Volumen an Handänderungen ist wie in den Vorjahren stark gestiegen, so dass der Voranschlag bei der *Handänderungssteuer* um 5.3 Mio. Franken (+19.52%) überschritten wird. Bei der *Erbschafts- und Schenkungssteuer* sind im 2006 ausserordentlich viele hohe Veranlagungen von Erbschaften an Nicht-Verwandte vorgenommen worden, die zu einem beträchtlichen Anstieg führen. Die Zunahme gegenüber dem Budget beträgt 9.4 Mio. Franken oder +25.5%.

Das *Verkehrssteueraufkommen* wurde zu hoch budgetiert, da von der Aufhebung des Verkehrssteuerrabatts (17.5 Mio. Franken) ausgegangen wurde. Die Aufhebung wurde im 2006 aber nicht umgesetzt. Gegenüber dem Budget resultiert eine Unterschreitung von 16.1 Mio. Franken oder -17.3%.

Die Erträge aus **Regalien und Konzessionen** übersteigen den Budgetwert um 2.9 Mio. Franken oder +5.4%. Die Differenz lässt sich dadurch begründen, dass bei der Wasserversorgung ausserordentlicher Ertrag durch eine erstmalige Abgrenzung zur Erreichung einer periodengerechten Verbuchung der voraussichtlichen Einnahmen der zweckgebundenen Grundwassernut-

zungsgebühren erfolgte und eine höhere private Grundwasserförderung als im 2005 notwendig war.

Die **Vermögenserträge** liegen insgesamt mit 92.5 Mio. Franken rund 12% über dem Budget von 82.5 Mio. Franken (+10 Mio. Franken). Folgende grösseren Abweichungen gegenüber dem Budget bei Einzelpositionen sind auszuweisen:

- Kontokorrentzinsen Geldinstitute +2.3 Mio. Franken: Steigende Zinssätze bei Kontokorrentzinsen und vermehrte Festgeldanlagen aus Vermögensverwaltungsmandaten
- Verzugszinsen Steuern +3.3 Mio. Franken
- Reingewinn BLKB +1 Mio. Franken
- Buchgewinn Liegenschaftsverkäufe +0.7 Mio. Franken
- Baurechtszinsen +1 Mio. Franken: Mehrertrag durch periodische Zinsanpassungen bei steigendem Zinsniveau
- Zinsen Wertschriften und Darlehen im Finanzvermögen +0.6 Mio. Franken: Mehrertrag durch Anlagen aus Vermögensverwaltungsmandaten
- Zinsen Wertschriften und Darlehen im Verwaltungsvermögen +0.6 Mio. Franken: Mehrertrag durch Teilliquidation von freien Reserven der Vereinigten Schweizerischen Rheinsalinen AG, Pratteln

Im Vergleich zum Budget fallen die Erträge aus **Entgelten** um 14.1 Mio. Franken oder 3.1% höher aus. Eine Abnahme bei den Entgelten ist bei den Gebühren der Bezirksschreibereien -9.6 Mio. Franken (-29.6%) und bei den Bussen -8.9 Mio. Franken (-25.9%) zu verzeichnen (Polizei: -8.6 Mio. Franken; Gerichte: -0.3 Mio. Franken). Die per 1.1.2006 in Kraft getretene Umstellung von Promillegebühren zu Aufwandgebühren schlägt sich im Rückgang der Gebühren bei den Bezirksschreibereien nieder. Mehrerträge resultieren im Wesentlichen bei den Pflege taxen und Erträgen aus medizinischen Leistungen +9.8 Mio. Franken, bei der Erhöhung Rückerstattung Lohnaufwand +4.4 Mio. Franken (v.a. Taggeldabrechnungen für Mutterschaftsentschädigungen), bei Verwaltungserträgen Übriges (+5.4 Mio. Franken), bei Verkäufen Treibstoff (+2.1 Mio. Franken), bei den übrigen Gebühren für Amtshandlungen (+5.6 Mio. Franken) und bei der Rückerstattung Beiträge aus Laufender Rechnung (+3.5 Mio. Franken).

Der im Vergleich zum Budget tiefere Ertrag aus **Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung** (-1.1 Mio. Franken bzw. -0.9%) resultiert in den folgenden Bereichen: Anteile an der direkten Bundessteuer (-2.9 Mio. Franken) und an der Verrechnungssteuer (+1.7 Mio. Franken).

Bei den **Rückerstattungen von öffentlichen Gemeinwesen** zeigt der Vergleich zwischen Budget und Rechnung insgesamt eine Budgetunterschreitung um 3.9 Mio. Franken oder 6%. Dabei sind folgende grössere Abweichungen zu erwähnen: Die Rückerstattungen von Gemeinden schneiden um 2.6 Mio. Franken (34%) schlechter ab, was vor allem auf die Nicht-Realisierung der Leistungsvereinbarungen für die vom Kanton erbrachten gemeindepolizeilichen Leistungen zurückzuführen ist (GAP-Massnahme). Die Rückerstattungen vom Kanton Solothurn liegen um 1 Mio. Franken (5%) unter dem budgetierten Wert (v.a. Spitalabkommen).

Insgesamt überschreiten die Erträge aus **Laufenden Beiträgen für eigene Rechnung** den Voranschlag um 1.4 Mio. Franken. Diese Differenz setzt sich aus keinen wesentlichen grossen Abweichungen zusammen und kann auf Grund des Volumens als Budgeterreicherung betrachtet werden.

Die **Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds** übersteigen den budgetierten Ertrag um 5.4 Mio. Franken aufgrund der folgenden Transaktionen:

- Im Bereich Tiefbauamt "Planung und Realisierung kantonales Strassennetz" wurde eine Auflösung von Rückstellungen und eine definitive Abschreibung von nicht aktivierbaren Investitionen im Zusammenhang mit dem Tagbruch Chienbergtunnel von 4.8 Mio. Franken vorgenommen. Diese wurde im Budget 2006 nicht berücksichtigt.
- Im Bereich Amt für Industrielle Betriebe Abfallentsorgung wurde das Budget um 0.9 Mio. Franken überschritten. Die Verlustvorträge sowie das Defizit der Laufenden Rechnung an der KVA Basel wurde mittels Entnahme von 1.2 Mio. Franken aus dem Fonds KVA Basel eliminiert.

4.3 Kommentar zum Sektor Gesundheit

Die Ausgaben im Gesundheitssektor sind im Vergleich zu den Vorjahren wenig gestiegen. Die Aufwandszunahme gegenüber 2005 beträgt rund 2 Mio. Franken oder +0.4%. Wenn die Abnahme bei der Prämienverbilligung KVG von 7.2 Mio. Franken zusätzlich berücksichtigt wird, resultiert eine Abnahme im Gesundheitssektor von ca. 5 Mio. Franken bzw. - 0.8%. In den Spitalbetrieben ist der Aufwand im Rechnungsjahr um 12.5 Mio. Franken (+2.9%) angestiegen. Im Rahmen der Spitalabkommen ist der Aufwand im Vorjahresvergleich um 9.8 Mio. Franken (10.5%) tiefer ausgefallen.

Die Ertragsseite ist im 2006 um 12.2 Mio. Franken (+3.2%) gewachsen. Die Reduktion der Bundesbeiträge für die Prämienverbilligungen KVG um 2.2 Mio. Franken beeinflusst dieses Ergebnis nur gering. Die Spitalbetriebe konnten im Rechnungsjahr Mehrerträge im Umfang von 14.9 Mio. Franken generieren. Die Erträge aus den Spitalabkommen haben um 0.5 Mio. Franken abgenommen.

Die Abnahme bei den Aufwänden und die Ertragszunahme ergeben per 2006 einen Saldo von 219.4 Mio. Franken für den Gesundheitssektor (inkl. Verbilligung der Krankenkassenprämien). Dies entspricht einer Abnahme der Nettokosten von 17.2 Mio. Franken oder 7.3% im Vergleich zum Vorjahr. Der vom Kanton finanzierte Anteil (Nettokosten) an den Gesamtkosten im Gesundheitswesen (Spitalbetriebe, Spitalabkommen und Beiträge, übrige Gesundheitskosten und Prämienverbilligung KVG) beträgt 35.6%. Dieser Anteil ist gegenüber dem Vorjahr um 2.6% Punkte gesunken.

Die grosse Bedeutung des Gesundheitssektors für den Kantonshaushalt geht aus den Zahlenreihen 2000-2006 hervor. In dieser Zeitspanne hat der Aufwand (inkl. Verbilligung der Krankenkassenprämien) um 145 Mio. Franken (30.8%) zugenommen. Dabei ist auch der Anteil der Gesundheitskosten am Gesamtaufwand der Laufenden Rechnung und im Vergleich zum Vorjahr von 20.2% auf 23.1% gestiegen. Im gleichen Betrachtungszeitraum 2000-2006 sind die Erträge um 114 Mio. Franken (40.3%) gewachsen. Zudem ist auch der Anteil der Erträge aus dem Gesundheitssektor an den Gesamterträgen der Laufenden Rechnung im Vergleich zum Vorjahr von 12.3% auf 14.8% gestiegen.

Tabelle 10: Aufwand- und Ertragsentwicklung im Gesundheitssektor⁹.

Aufwand	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Ver.seit 2006 2000
Spitalbetriebe ¹	330	360	376	393	407	428	440 33%
Spitalabkommen und Beiträge ²	70	74	99	88	94	93	83 19%
Übrige Gesundheitskosten ³	3	4	4	4	4	3	3 -11%
Total ohne Prämienverbilligung	403	438	479	485	505	524	526 31%
Prämienverbilligung KVG ⁴	68	81	109	91	100	97	90 32%
Total mit Prämienverbilligung	471	519	588	575	604	621	616 31%
Ertrag							
Spitalbetriebe ¹	232	245	260	274	302	315	330 42%
Spitalabkommen und Beiträge ²	7	10	9	11	12	11	11 54%
Übrige Gesundheitsertrag ³	0.1	0.2	0.2	0.8	0.2	0.1	0.1 -54%
Total ohne Prämienverbilligung	239	255	269	286	314	326	341 43%
Prämienverbilligung KVG ⁴	44	47	64	53	59	58	56 27%
Total mit Prämienverbilligung	283	302	333	339	374	384	397 40%
Saldo (Aufwand-Ertrag)							
Spitalbetriebe ¹	98	115	116	119	105	113	110 13%
Spitalabkommen und Beiträge ²	63	64	90	77	82	82	73 15%
Übrige Gesundheitskosten ³	3	4	4	3	3	3	3 -10%
Total ohne Prämienverbilligung	164	183	210	199	190	198	186 13%
Prämienverbilligung KVG ⁴	24	34	45	38	40	39	34 41%
Total mit Prämienverbilligung	188	217	255	236	231	237	219 17%
¹ 2270, 2271, 2275, 2280, 2290, 2295, 2296 ² 2202 ³ 2201, 2204, 2205 ⁴ 2165 (366.20/460.00)							

4.4 Kommentar zum Sektor Bildung

Gegenüber der Rechnung 2005 ist der Nettoaufwand des Kantons im Bildungssektor um 8.9 Mio. Franken oder 1.7% gestiegen. Dabei ist der Anteil des Bildungsaufwands am Gesamtaufwand der Laufenden Rechnung und im Vergleich zum Vorjahr von 19.9% auf 23.2% gestiegen. Der Stellenwert der Bildung im kantonalen Finanzhaushalt liegt somit knapp über demjenigen des Gesundheitssektors mit Einschluss der Prämienverbilligung (23.1% an Gesamtausgaben).

⁹ Werte nicht teuerungsbereinigt.

Der Nettoaufwand im Bildungssektor hat im Zeitraum 2000 bis 2006 um 118 Mio. Franken (27.5%) zugenommen. Im langjährigen Vergleich über die genannte Zeitspanne muss berücksichtigt werden, dass sich die Rechnungsbasis der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion durch die Übernahme zusätzlicher Aufgaben sowie durch Verschiebungen von anderen Direktionen und den Gemeinden grundlegend verändert hat. Als Beispiele hierzu sind die Bereiche Übernahme Gesundheitsberufe von der VSD, Nettoeffekt Trägerschaftswechsel und Neuer Finanzausgleich (Realschulen, Musikschulen, Sonderschulen) und Universitärer Bereich (Uni BS: Erhöhung Beiträge inkl. Indexierung und Sonderbeitr., Institut für Systembiologie, IUUV) hervorzuheben, die sich im Saldo der BKSD niederschlagen.

Im Vergleich zur Rechnung 2005 verzeichneten die Grundschulen einen hohen Aufwandsrückgang von -10.1 Mio. Franken sowie einer Ertragsminderung von -8.7 Mio. Franken. In der Zahlenreihe 2000 - 2006 (vgl. Tabelle 12) zeigt sich in der Rechnung 2005 ein massiver Anstieg von Aufwand und Ertrag. Dieser einmalige Effekt lässt sich auf die Übergangsregelung der Unterhaltsbeiträge der Sekundarschulbauten und -anlagen (LRV 2005/172 vom 14.12.2005) gemäss Revision des Bildungsgesetzes zurückführen.

Der Nettoaufwand bei den Weiterführenden Schulen ist infolge steigender SchülerInnen- und Klassenzahlen gegenüber dem Vorjahr um 2.6 Mio. Franken gestiegen. Gegenüber dem Budget 2006 resultierte jedoch eine Abnahme von 1.5 Mio. Franken. Dies lässt sich u.a. darauf zurückführen, dass in den fünf Gymnasien aufgrund der Klassenbildung und der Verjüngung des Lehrkörpers netto weniger Personalaufwand anfiel.

Bei der Berufsbildung sinkt der Nettoaufwand gegenüber der Rechnung 2005 um ca. 3.4 Mio. Franken. Die Abnahme lässt sich durch den Rückgang von Lehrverhältnissen und Wegfall von Klassen im Informatikbereich (GIB MuttENZ), Minderaufwendungen bei den Beiträgen an die Handelsschule KV Basel (rund 80 SchülerInnen weniger als budgetiert) und durch den Transfer der dreijährigen Berufsausbildung zur/zum Fachangestellten Gesundheit (FAGE) sowie den entfallenden Aufwendungen für Lohnzahlungen an Auszubildende des auslaufenden Kurses Diplommiveau I-Ausbildungen (RRB Nr. 1872 vom 19. November 2002) begründen.

Auf der Tertiären Stufe ist gegenüber dem Vorjahr ein Aufwandwachstum von 15.7 Mio. Franken bzw. 10.7% zu verzeichnen. Dieser Anstieg fällt durch die Neugestaltung des Trägerschaftsbeitrags des Kantons Basel-Landschaft an die FHNW und dem Vertrag zwischen BS und BL über die Beteiligung des Kantons an der Universität Basel an. Gegenüber dem Budget 2006 resultiert lediglich eine Zunahme von 1.75 Mio. Franken. Die Zunahme basiert hauptsächlich auf der jährlichen Anpassung des Uni-Beitrags an die Teuerung gemäss Staatsvertrag +1.4 Mio. Franken. Bei der Fachhochschule ist eine Ertragszunahme von 2.3 Mio. Franken bei der Rückerstattung freier Reserven der Hochschulen aufgrund der Integration in die FHNW zu verzeichnen.

Tabelle 11: Aufwand- und Ertragsentwicklung im Bildungssektor¹⁰.

Aufwand	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Ver. seit 2006 2000	
Grundschulen ¹	162	164	167	187	220	245	235	45%
Weiterführende Schulen ²	64	65	66	66	67	71	75	18%
Tertiäre Stufe ³	115	130	131	135	143	146	161	40%
Berufsbildung ⁴	105	108	118	116	115	121	119	13%
Übrige Bildungskosten ⁵	39	38	39	38	30	31	29	-26%
Total	485	505	521	542	575	613	619	28%
Ertrag								
Grundschulen ¹	3	3	3	3	5	30	21	599%
Weiterführende Schulen ²	17	13	14	13	15	15	17	5%
Tertiäre Stufe ³	1	1	3	3	1	0	3	0%
Berufsbildung ⁴	20	20	22	22	22	22	23	15%
Übriger Bildungsertrag ⁵	14	14	14	7	7	7	7	-53%
Total	55	51	56	48	50	74	71	29%
Saldo (Aufwand-Ertrag)								
Grundschulen ¹	159	161	164	184	215	216	214	35%
Weiterführende Schulen ²	47	52	52	53	52	55	58	22%
Tertiäre Stufe ³	114	129	128	132	142	146	158	39%
Berufsbildung ⁴	85	88	96	94	93	99	96	12%
Übriger Bildungsertrag ⁵	25	24	25	31	23	24	22	-11%
Nettoaufwand	430	454	465	494	525	539	548	28%
¹ 2520, 2521, 2522, 2524, 2527, 2529 ² 2530, 2531, 2532, 2533, 2535 ³ 2538, 2539 ⁴ 2542, 2543, 2545, 2546, 2547, 2549, (Landwirtschaftliche Ausbildung in 2240) ⁵ 2501, 2503, 2510, 2512								

¹⁰ Werte nicht teuerungsbereinigt.

4.5 Leistungsaustausch mit Basel-Stadt

Der Kanton Basel-Landschaft hat 2006 rund 8% des Laufenden Haushalts für die Abgeltung von Leistungen aufgewendet, die im Kanton Basel-Stadt erbracht werden oder für Beiträge an gemeinsame Aufgaben. Gegenüber 2005 ist nur eine geringe Abnahme im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Laufenden Rechnung zu verzeichnen. Wird die Tatsache, dass der Gesamtaufwand im 2005 rund 0.4 Mrd. Franken über dem Gesamtaufwand von 2006 liegt, berücksichtigt, resultiert eine beträchtliche Abnahme. Der Hauptgrund hierfür ist im Abschnitt "Beiträge an gemeinsame Aufgaben" dargestellt.

Bei den **Nettoabgeltungen** handelt es sich um Leistungseinkäufe bzw. Leistungsverkäufe in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Volkswirtschaft/Umwelt, Kultur und Sicherheit. Die Nettoabgeltungen für Leistungseinkäufe bzw. Leistungsverkäufe haben gegenüber dem Vorjahr um 1.7 Mio. Franken oder 0.9% zugenommen. Diese Zunahme resultiert in den Bereichen Bildung +7.8 Mio. Fr. (Universitätsvertrag +3.4 Mio. Fr.; Sonderschulung und Jugendhilfe +1.9 Mio. Fr.; Neukonzeption von Brückenangeboten -0.8 Mio. Fr.; Lehrerbildungs- und Schulabkommen - gegenseitige Aufnahme von Auszubildenden +3.6 Mio. Fr.), Gesundheit -3.5 Mio. Fr. (wovon Universitätsspital Basel -2.3 Mio. Fr.; Regionales Schulabkommen für Aus- und Weiterbildung für Gesundheitsberufe -0.6 Mio. Fr. (inkl. Rückerstattung); Ausserkantonale Hospitalisationen KVG BS -0.3 Mio. Fr.; diverse kleinere -0.3 Mio. Fr.).

Die Nettoabgeltungen im Bereich Volkswirtschaft/Umwelt haben um 2.0 Mio. Franken abgenommen (Basler Verkehrsbetriebe -3.0 Mio. Fr.; Rückerstattung für Durchführung von Gewässerschutzmassnahmen -0.2 Mio. Fr.; Rückerstattung Abfallbewirtschaftung und -entsorgung - 0.8 Mio. Fr.). Im Kulturbereich erfolgte eine Erhöhung der Partnerschaftlichen Finanzierung von Kulturinstitutionen +0.6 Mio. Fr. Die Nettoabgeltungen im Bereich Sicherheit haben um 1.3 Mio. Franken abgenommen (Rückerstattung Einmietung UG Sissach +0.9 Mio. Fr.; Ausschaffungshaft -0.2 Mio. Fr.; Stiftung Frauenhaus Basel -0.2 Mio. Fr.).

Tabelle 12: Kennzahlen zum Leistungsaustausch mit Basel-Stadt.

in Mio. Franken	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Nettoabgeltungen an BS	145	167	163	181	165	181	188	191
Beiträge an gemeinsame Aufgaben mit BS	52	48	53	55	56	61	59	23
Abgeltungen und Beiträge an gemeinsame Aufgaben mit BS	197	215	216	236	221	242	247	214
Aufwand Laufende Rechnung BL	2'086	2'221	2'211	2'434	2'272	2'429	3'081	2'664
Abgeltungen und Beiträge in % des Laufenden Aufwandes	9.42	9.69	9.77	9.70	9.73	9.99	8.02	8.01
Investitionen in regionale Infrastrukturvorhaben	8	16	8	13	5	5	5	5

Die **Beiträge an gemeinsame Aufgaben** haben insgesamt um 35.4 Mio. Franken abgenommen. Dabei verzeichnet der Bereich Bildung wie bereits erwähnt einen massiven Rückgang von 35.3 Mio. Franken, da die Abgeltungen der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW (ehemals Fachhochschule beider Basel FHBB und Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit HPSA-

BB) neu nicht mehr direkt an Basel-Stadt abgegolten werden. Im Bereich Gesundheit wurde eine Abnahme von 0.4 Mio. Franken (Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB (Kinderspitalvertrag)) und im Bereich Sicherheit eine Zunahme von 0.3 Mio. Franken (Euro 08 +0.3 Mio. Fr.) realisiert.

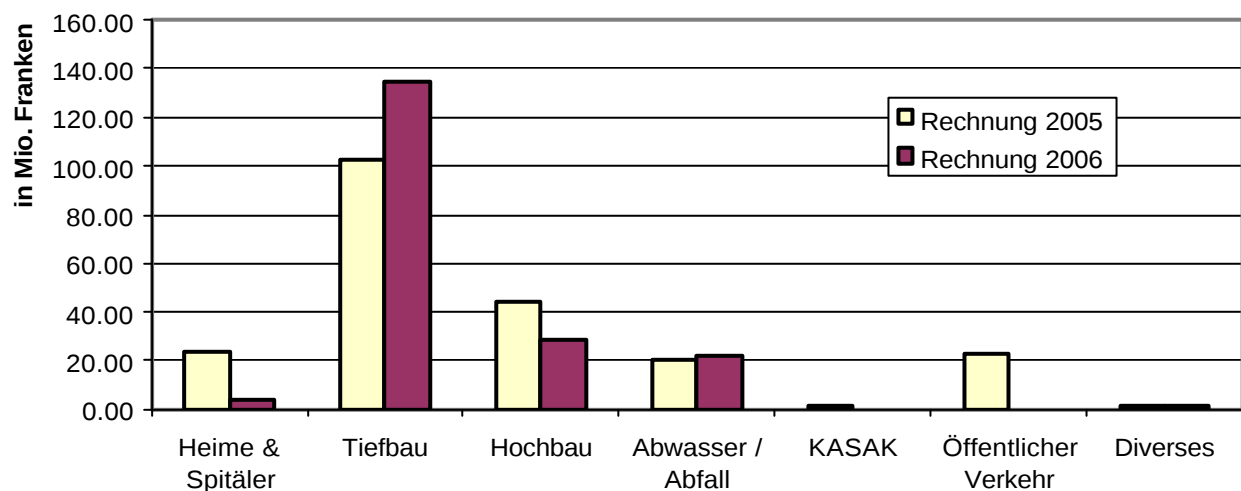
Gegenüber dem Vorjahr nehmen die Investitionen in regionale Infrastrukturvorhaben um 0.3 Mio. Franken zu. Es handelt sich um folgende drei Projekte: Beteiligung Geopower AG (+2.6 Mio. Fr.), Neubau UKBB (+0.7 Mio. Fr.) und St. Jakob (-3.0 Mio. Fr.).

4.6 Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Die Bruttoinvestitionen belaufen sich auf 189.6 Mio. Franken und unterschreiten den Voranschlag um 22.9 Mio. Franken. Dies ist hauptsächlich auf die Minderausgaben im Bereich Tiefbau (J2 - Augst/Liestal -11.5 Mio. Franken) und den Bereich Hochbau (Neubau UKBB -3.9 Mio. Franken und Römerstadt Augusta Raurica -2.9 Mio. Franken) zurück zu führen. Die Einnahmen der Investitionsrechnung liegen mit 100.3 Mio. Franken deutlich über dem Vorjahr (+41.2 Mio. Franken), entsprechen jedoch den Budgeterwartungen. Den grössten Anteil daran machen die Bundesbeiträge für die Umfahrung Sissach von 37 Mio. Franken und für die Erneuerung der Nationalstrassen von 38.7 Mio. Franken aus.

Somit ergeben sich Nettoinvestitionen von 89.4 Mio. Franken. Sie unterschreiten die Budgeterwartungen um 22.8 Mio. Franken.

Abbildung 2: Investitionsausgaben - Vergleich Rechnung 2005 vs. Rechnung 2006.



Die grossen Abweichungen bei den Ausgaben der Investitionsrechnung sind in den folgenden Bereichen zu verzeichnen: Die Investitionsbeiträge an die Hochbauten des Hochbauamtes liegen um 13.1 Mio. Franken (exkl. die im HBA geführten Investitionen für Spitäler) unter dem Voranschlag. Bei den Investitionsausgaben für den Tiefbau wird das Budget für die Investitionsbeiträge um 4.2 Mio. Franken unterschritten. Auch bei den Investitionen für Heime und Spitäler wird das Budget um 1 Mio., im Bereich Diverses um 4.6 Mio. Franken nicht ausgeschöpft (Sicherheitsfunknetz Polycom).

Insgesamt entfallen 134.4 Mio. Franken oder 70.9% der Investitionsausgaben auf den Tiefbau. Die Umfahrung Sissach ist mit 31.3 Mio. Franken betragsmässig das bedeutendste Vorhaben. Die Ausgaben für die Erneuerung und Veränderung von National- und Hochleistungsstrassen belaufen sich auf 72.5 Mio. Franken. Weitere grössere Positionen im Tiefbaubereich sind: Augst - Liestal, J2 mit 3.5 Mio. Franken sowie die Erneuerung der Hauptstrasse in Tecknau (Abschnitt 2) mit 2.7 Mio. Franken.

Der Hochbau (exkl. die im HBA geführten Investitionen für Spitäler) beansprucht 20.6 Mio. Franken oder 10.9% der Bruttoinvestitionen. Davon flossen 4.2 Mio. Franken in den Ausbau des Staatsarchivs. 2.4 Mio. Franken wurden in den Umbau und die Sanierung der Mediothek des Gymnasiums Oberwil investiert. Weitere grössere Investitionsvorhaben sind: Kantonsspital Bruderholz für sicherheitsrelevante Massnahmen (4 Mio. Franken) und weitere Um- und Ausbauten von Gebäuden (3.4 Mio. Franken).

Der Anteil des Bereichs Abwasser/Abfall an den gesamten Investitionsausgaben beträgt 21.6 Mio. Franken oder 11.4%. Die grössten Vorhaben in diesem Bereich sind: Ausbau ARA Birs 2 mit 13.2 Mio. Franken, Schlammanlagen ARA Ergolz 2 mit 5.5 Mio. Franken und Neubau Werkstattgebäude Anlagen im Netz mit 1 Mio. Franken.

In den Bereich Spitäler sind im Rechnungsjahr 6.2% der Investitionsausgaben oder 11.7 Mio. Franken geflossen. Davon wurden 7.7 Mio. Franken zentral im HBA (neu ab 2006) eingestellt, welche für bauliche Investitionen in den Spitälern investiert wurden. 4 Mio. Franken entfielen auf Investitionen für Maschinen und Apparate in den Spitälern. Dies entspricht einer Abnahme von 0.3 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr.

Auf diverse Bereiche wie Rheinhäfen, Natur- und Umweltschutz entfallen 1.3 Mio. Franken (0.7%). Die Investitionsbeiträge für das kantonale Sportanlagenkonzept (KASAK) laufen analog dem Öffentlichen Verkehr neu über die Laufende Rechnung. Für 2006 wurden Ausgaben von 2.5 Mio. Franken für die erste Tranche des Verpflichtungskredites KASAK II (LRV Nr. 2005/173) getätigt.

Beiträge an Investitionen Dritter (ehemals Investitionsbeiträge)

Mit dem Budget 2006 werden die Beiträge an Investitionen Dritter neu in der Laufenden Rechnung und nicht mehr in der Investitionsrechnung verbucht (vgl. LRV 2005/251). Sie belaufen sich in der Rechnung insgesamt auf 55 Mio. Franken. Eine Zusammenstellung der Beiträge an Investitionen Dritter für 2006 präsentiert sich wie folgt:

• Alters- und Pflegeheime	19.40 Mio.
• Öffentlicher Verkehr Trasseebauten & Verkehrsunternehmen (2317)	3.72 Mio.
• Geopower	2.88 Mio.
• Neubauprogramm Regio S-Bahn	8.87 Mio.
• BLT Depot Hüslimatt	14.42 Mio.
• Gleiserneuerung Tramlinie 14	2.53 Mio.
• KASAK	2.52 Mio.
• Diverse	0.67 Mio.